

Entwicklung und Modernisierung der Spitalinfrastrukturen bei Spital Wallis (GNW)

Esther Waeber-Kalbermatten,
Vorsteherin des Departments für Gesundheit,
Soziales und Kultur

Medienkonferenz vom 28. Januar 2014

Ablauf

- ▲ Welche Spitalorganisation für die Zukunft?
 - aktuelle Situation
 - Studienauftrag
- ▲ Resultate des Gutachtens
- ▲ von Gesundheitsökonom Willy Oggier:
 - untersuchte Varianten
 - Vorschläge
- ▲ Vom Kanton gewählte Optionen:
 - finanzieller Rahmen
 - zukünftige Organisation
- ▲ Schlussfolgerungen und weiteres Vorgehen

Welche Spitalorganisation für die Zukunft?

- aktuelle Situation
- Studienauftrag

Esther Waeber-Kalbermatten, Departementsvorsteherin

Rolle des Kantons (GKAI Art. 13 und ff.)

- ▲ Spital Wallis (GNW – Gesundheitsnetz Wallis)
 - Autonomes öffentlich-rechtliches Unternehmen, geschaffen im Jahr 2002
- ▲ Kanton
 - Besitzer der Gebäudeinfrastrukturen
- ▲ Grosser Rat
 - Oberaufsicht
 - Zusammensetzung des GNW
 - Genehmigung des Budgets, Bürgschaften
- ▲ Staatsrat
 - Aufteilung der Disziplinen (Spitalplanung)
 - Aufsicht
 - Genehmigung der Investitionen

Entwicklung der Spitalplanung

- ▲ 1996: Zentralisierung gewisser Disziplinen in Sitten
- ▲ 1998: Beschluss Schaffung des Spitals Chablais
 - Komplexe Fälle: Monthey
 - Mutterschaft: Aigle
- ▲ 2002: Schaffung des GNW
- ▲ 2004: GNW: Aufteilung der Akutsomatik zwischen den Standorten
 - Komplexe Fälle: Sitten und Visp
 - Leichtere Fälle: Brig, Siders, Martinach
- ▲ 2006–2008: Zusammenlegung der Geriatrie
 - Französischsprachiges Wallis (2006): Siders, Martinach und St-Amé
 - Oberwallis (2008): Brig

Aktuelle Aufteilung der medizinischen Disziplinen

Spital Wallis (GNW)		Akutsomatik		Geriatric	Rehabilitation	Psychiatrie
		komplexe	leichtere			
CHVR Spitalzentrum des französisch- sprachigen Wallis	Sitten	X	X			
	Siders		X	X		X
	Martinach		X	X		
	CVP				X	X
	St-Amé			X		X
	Malévoz					X
SZO Spitalzentrum Oberwallis	Visp	X	X			
	Brig		X	X		X

Audit der FHF über das GNW (März 2011)

(FHF – Fédération Hospitalière de France)

▲ Notwendigkeit, den Konzentrationsprozess der Pflege fortzusetzen

- SZO (Brig, Visp)
 - die Akutsomatik an einen Standort zentralisieren
 - Nachbehandlungen, Rehabilitation, Geriatrie und Psychiatrie an einem anderen Standort
- CHVR (Sitten, Siders, Martinach, CVP, St-Amé, Malévoz)
 - die Akutsomatik in Sitten zentralisieren
 - Nachbehandlungen, Rehabilitation, Geriatrie und Psychiatrie an einem anderen Standort

Studienauftrag

▲ Spitalzentrum Oberwallis (SZO)

- Die optimale Spitalorganisation nach Analyse folgender Optionen bestimmen:
 - Status quo
 - Zentralisierung der Akutsomatik
 - Bau eines neuen, einzigen Spitalstandorts

▲ Französischsprachiges Wallis (CHVR)

- Die optimale Spitalorganisation nach Analyse folgender Optionen bestimmen:
 - Status quo
 - Zentralisierung der Akutsomatik
 - Stärkere Konzentration
- Zweckmässigkeit eines neuen Spitalbaus
 - Gemäss dringlichem Postulat des Grossen Rates vom 10.05.2013

Resultate der Gutachten von Gesundheitsökonom Willy Oggier

- untersuchte Varianten
- Vorschläge

Willy Oggier, Dr. eoc. HSG, Gesundheitsökonom

Ogg

Überprüfung der Spitalstrukturen im Ober- und Mittelwallis

Folien-Auszüge aus dem Referat
von Willy Oggier, Dr. oec. HSG,
Gesundheitsökonom, Küsnacht

copyright by willy oggier
gesundheitsökonomische
beratungen ag

Aufbau



- Vorgehensweise
- Ergebnisse
- Aspekte für die politische Entscheidungsfindung

Ogg

Vorgehensweise

copyright by willy oggier
gesundheitsökonomische
beratungen ag

Grundsätzliches



- Auftrag zur Überprüfung der Spitalstrukturen im Oberwallis wurde zuerst erteilt.
- Beide Aufträge wurden methodisch gleich ausgeführt.
- Der Aufbau der beiden Berichte ist analog:
 - Herausforderungen des schweizerischen Gesundheitswesens
 - Grundsätzliches zur Positionierung von Spitälern im Wettbewerb
 - Historische Entwicklung
 - Volkswirtschaftliche Aspekte
 - Bedarf der Versorgungsregion
 - Mögliche Varianten für die zukünftige Spitalstruktur
 - Beurteilung der Varianten
 - Fazit

Kriterien zur Beurteilung der Varianten



- Alterungs-Kompatibilität
- Medizinische Entwicklung
- Versorgungssicherheit
- Bauliche Entwicklung
- DRG-Tauglichkeit
- Finanzierbarkeit
- Strategische Positionierung
- Prozessoptimierung
- Historische Konformität
- Volkswirtschaftliche Effekte
- Public Health Aspekte – Gemeinwirtschaftliche Leistungen

Geprüfte mögliche Spitalstruktur-Varianten



Oberwallis

- 0) Status Quo
- 1) Ein neues Zentralspital an einem neuen Standort
- 2) Ein neues Zentralspital an einem der beiden bisherigen Standorte
- 3) Ein Spital mit den zwei Standorten Brig und Visp (Portfolio-bereinigt)
- 4) Ein Spital an einem der beiden Standorte, ein Gesundheitszentrum andernorts

Mittelwallis

- 0) Status Quo
- 1) Ein neues Zentralspital «Somatik und Rehabilitation»
- 2) Ein neues Zentralspital «Somatik, Rehabilitation und Psychiatrie»
- 3) Ein Spital mit den Standorten Sitten, Siders, Martinach und Malévoz (Monthey) (Portfolio-bereinigt)
- 4) Je ein Spital für Somatik, Psychiatrie und Rehabilitation, je ein Gesundheitszentrum in Siders und St-Maurice (St-Amé)

Ogg

Ergebnisse

copyright by willy oggier
gesundheitsökonomische
beratungen ag

Die bestbewerteten Varianten



Oberwallis

- Ein neues Zentralspital an einem neuen Standort (16 +, 1 -)
- Ein Spital mit den zwei Standorten Brig und Visp (Portfolio-bereinigt) (15 +, 0 -)
- Ein neues Zentralspital an einem der beiden bisherigen Standorte (15 +, 1 -)

Mittelwallis

- Ein Spital mit den Standorten Sitten, Siders, Martinach und Malévoz (Monthey) (Portfolio-bereinigt) (19 +, 0 -)
- Ein neues Zentralspital «Somatik und Rehabilitation» (9 +, 2 -)
- Ein neues Zentralspital «Somatik, Rehabilitation und Psychiatrie» (8 +, 3 -)

Gründe für die Unterschiede



- Unterschiedliche Datenlage
- Unterschiedliche Grösse der Versorgungsregionen
- Unterschiedliche historische Entwicklung des Leistungsangebots
- Unterschiedlich dringlicher baulicher Sanierungsbedarf
- Gleichgewichtung der einzelnen Kriterien

Ogg

**Aspekte
für die politische
Entscheidungsfindung**

copyright by willy oggier
gesundheitsökonomische
beratungen ag

Grundsatzfragen (I)



- Welche Versorgung wollen wir den Regionen zukommen lassen?
 - Gleiche oder unterschiedliche?
 - Was heisst gleich?
- Wie viel Geld steht für die Sicherstellung der Versorgung zur Verfügung?
 - Zentrale Frage: Gemeinwirtschaftliche Leistungen

Grundsatzfragen (II)



- Welche Strukturen sollen gefördert werden?
 - Medizinische vs. Standort-Vorgaben
- Nach welchen Prinzipien sollen diese Struktur-Anpassungen durchgeführt werden?
 - Der Kanton als Eigentümer befiehlt, das Spital setzt um.
 - Der Kanton als Garant der Versorgungssicherheit setzt die Rahmenbedingungen, der Spitalverbund hat eigene Vorschläge innerhalb der Leitplanken zu formulieren, umzusetzen und zu verantworten.

Abschliessende Bemerkungen des Experten (I)



- Beste Lösung aus fachlicher Sicht ist im Alltag oft nicht realisierbar. Daher sind auch second-best-Lösungen eine Alternative.
- Versorgungsregionen innerhalb eines Kantons können in der Vergangenheit unterschiedliche Erfahrungen und Prozesse durchgemacht haben. Diese gilt es zu berücksichtigen, wenn Modelle erfolgreich umgesetzt werden sollen.

Abschliessende Bemerkungen des Experten (II)



- Dringlichkeit darf nicht der einzige Handlungsparameter sein. Es geht um Wichtigkeit und Dringlichkeit.
- Je mehr unternehmerische Freiheiten gewährt werden, desto höhere Aufmerksamkeit hat der Kanton den Aspekten Eigner-Strategie und Controlling zu gewähren.

Vom Kanton gewählte Optionen

- finanzieller Rahmen
- zukünftige Organisation
- weiteres Vorgehen

Victor Fournier, Chef der Dienststelle für Gesundheitswesen

Finanzieller Rahmen - Investitionskapazität

- ▲ Neue Spitalfinanzierung (2012)
 - Die KVG-Tarife beinhalten einen Zusatz zur Finanzierung von Investitionen
- ▲ Teil des jährlichen Ertrags von Spitals Wallis (GNW) für die Finanzierung von Investitionen:
 - 40 Millionen Franken:
 - 28 Millionen aus stationären Aktivitäten (akut)
 - 5 Millionen aus stationären Aktivitäten (chronisch)
 - 7 Millionen aus ambulanten und anderen Aktivitäten

Finanzieller Rahmen - Investitionskapazität

Kapazität der jährlichen Investitionen seitens von Spital Wallis (GNW)	40 Millionen
./. Ersatzinvestitionen (inkl. medizinisch-technische Investitionen, Gebäudeunterhalt und Schuldendienst)	15 bis 18 Millionen
./. Zinsen	8 Millionen
Jährlich verfügbarer Restbetrag für neue Investitionen	14 bis 17 Millionen

Finanzieller Rahmen – Kosten eines neuen Spitals

Kosten neues Spital Oberwallis (310 Betten)	250 Millionen
Kosten neues Spital Sitten (385 Akutbetten)	400 Millionen
Total	650 Millionen
Investitionskapazität des GNW*	350-425 Millionen
Fehlbetrag	225-300 Millionen

* berechnet für eine Zeitspanne von 25 Jahren (14 bis 17 Millionen x 25), entspricht der durchschnittlichen Amortisationsdauer gemäss den Empfehlungen von H+

Bemerkung:

Spital Riviera-Chablais Waadt-Wallis 300 Akutbetten (Entscheid schon gefällt):

- ✓ Bürgerschaft VS: 73.375 Millionen
- ✓ Bürgerschaft VD: 220.125 Millionen
- ✓ keine Investitionssubventionen

Vom Staatsrat festgelegter finanzieller Rahmen

- ▲ Unmöglich, den Bau eines neuen Spitals über die Spitaltarife zu finanzieren

- ▲ Festgelegter finanzieller Rahmen für neue Investitionen von Spital Wallis (GNW) :
 - 400 Millionen:
 - 100 Millionen für das SZO
 - 300 Millionen für das CHVR
 - Verteilung berücksichtigt:
 - die Bevölkerung jeder Region
 - die Aufgaben des SZO und des CHVR

Zukünftige Organisation des SZO

▲ Gutachten Oggier:

- Neues Spital, wenn zusätzliche kantonale Subventionen bewilligt werden (100 bis 150 Millionen)
- Ansonsten: zwei Standorte mit neuer Aufteilung der Disziplinen

▲ Gewählte Option:

- Zentralisierung aller Spitalaktivitäten in einem der beiden Standorte, ohne Bau eines neuen Spitals
 - +/- Szenario 2 des Gutachtens Oggier
 - Umbau und Renovierung ohne Bau eines neuen Spitals

Zukünftige Organisation des SZO

▲ Vor- und Nachteile:

- keine zusätzlichen kantonalen Subventionen
- optimales Resultat für mehrere Kriterien
 - medizinische Entwicklung
 - Versorgungssicherheit
 - DRG-Tauglichkeit (Diagnosis Related Groups)
 - Prozessoptimierung
 - Public- Health-Aspekte
- Nähe weniger gut bewertet
 - ist aufgrund der kurzen Distanz zwischen Brig und Visp zu relativieren

Zukünftige Organisation des CHVR

▲ Gutachten Oggier:

- Ein Spital mit den Standorten Sitten, Siders, Martinach und Malévoz (Portfolio-bereinigt)
- Notwendigkeit, die Operationssäle des Spitals Sitten so rasch wie möglich zu renovieren

▲ Gewählte Option:

- Zentralisierung der gesamten Operationen in Sitten mit Nachbehandlungen, Medizin «betagte Menschen» und Rehabilitation in Siders und Martinach
 - = Szenario 3 des Gutachtens Oggier
- Renovierung des Psychiatriespitals Malévoz

Zukünftige Organisation des CHVR

- ▲ Zentralisierungsprojekt für die gesamten Operationen in Sitten mit Nachbehandlungen, Medizin «betagte Menschen» und Rehabilitation in Siders und Martinach wird derzeit untersucht:
 - Renovierung und Vergrößerung der Operationssäle in Sitten
 - Praxismodalitäten werden derzeit diskutiert
 - Bau eines Nebengebäudes für ambulante Aktivitäten und den Sektor Mutter-Kind
 - entlastet die 1. Etage des Hauptgebäudes so, dass dort noch Betten hinzugefügt werden können
 - Anpassungen in Siders und Martinach

Schlussfolgerungen und weiteres Vorgehen

Esther Waeber-Kalbermatten, Departementsvorsteherin

Schlussfolgerungen und weiteres Vorgehen

▲ Ausarbeitung eines Hauptplans der Arbeiten

▲ SZO:

- 1) detaillierte Studien: welcher Standort gewählt werden soll
- 2) Wettbewerbsprojekt
- 3) Bürgerschaft der Anleihen durch den Grossen Rat

▲ CHVR:

- 0) detaillierte Studien (bereits fertiggestellt)
- 1) Wettbewerbsprojekt
- 2) Bürgerschaft der Anleihen durch den Grossen Rat

Schlussfolgerungen und weiteres Vorgehen

- ▲ Mit diesen Arbeiten kann Spital Wallis (GNW) mit modernen Infrastrukturen ausgestattet werden, um auf folgende Zielvorgaben antworten zu können:
 - Patientensicherheit
 - Qualität der Leistungen
 - Wettbewerb zwischen den Spitälern
 - Wettbewerb auf dem Arbeitsmarkt
 - Betriebseffizienz (Synergien)
 - Wirtschaftlichkeit
 - Angemessenheit zwischen Bedarf und Mitteln